

Paul Maar Schule Rietberg,
Förderschule mit dem
Förderschwerpunkt emotionale
und soziale Entwicklung im
Grundschulbereich.
Herzlich willkommen.

OGS oder Sozialpädagogische
Tagesgruppe? Eher letzteres,
eigentlich ein sozialpädiatrisches
Zentrum für verletzte Jungenseelen im
Alter von 6 – 10 Jahren.

Wir haben nur zwei Werkzeuge für die
Arbeit mit diesen verletzten Jungen:
Beziehung und Struktur

Eigentlich müssten wir:
- Zeit haben für:

- Warum sind es überwiegend wieder die Jungen?
 - Was ist ein Trauma und wie wirkt es? (keine Angst vor dem Begriff Trauma)
 - Wie hängen Trauma und Bindungstheorie zusammen? (keine Bindung ist eine traumatische Erfahrung)

- Was könnte uns im Alltag helfen?
- Was lösen diese Jungen bei uns aus?
- Wie reagieren wir als Institution – Team – Kollegium – Organisation auf diese Dynamiken der verletzten Jungen?
- Geht Unterricht – kognitives lernen – überhaupt? Oder müssen wir neue Prämissen finden?

- Gewaltkreislauf der Gestalt Therapie
 - Traumatische Zange
 - Dorothea Weinheim
 - Trauma Pädagogik

Was ich hier noch ansprechen will, es brennt mir unter den Nägeln ist die institutionelle Ebene.

Die traumapädagogische Arbeit braucht Rahmenbedingungen, feste Bedingungen, klare Konturen, um wirken zu können.

- Augenhöhe zwischen dem System Lehrerkollegium – OGS Team
- Sicherheit in der Finanzierung – langfristig, keine Pädagogik via Excel - Tabelle
- Ressourcen in Form von sicheren, schönen Räumen, guten Materialien, gutem Essen, leckeren Getränken
 - Andere Personalschlüssel 3 – 1
- Elternarbeit muss Bestandteil des pädagogischen Konzeptes sein, Elterngespräche mit Lehrerinnen + Pädagoginnen der OGS
- Fachberatung / Supervision / Fallreflexion über schwierige Jungen mit den beteiligten Pädagoginnen. Lehrerinnen + Personal OGS

- Ganz enge Vernetzungen zu den Angeboten der Jugendhilfe:
 - Austausch JA
- Austausch Beratungsstellen
 - Austausch SPFH
 - Mitwirkung am HPG

- Direkte Kommunikation mit den Angeboten der Psycho – sozialen Hilfen:
- Kommunikation mit niedergelassenen KJ – Therapeuten
 - Reflexion mit der KJP
 - Austausch mit Ärzten
- Erarbeitung eines gemeinsamen traumapädagogischen Konzeptes
 - Gemeinsame FB

Ganz viel Lachen und Freude und Spaß an der Arbeit mit verletzten Kindern, so dass diese Jungen morgens aufwachen und freudestrahlend sagen:

Schön, gleich darf ich wieder in die diese tolle Schule zu Frau Mayer und Herrn Müller, darauf freue ich mich schon. Wann geht es los Mama?
Können wir nicht eher fahren?

Traumakompetenz
für die Kinder- und Jugendarbeit
Sabine Haupt-Scherer
Amt für Jugendarbeit der
Evangelischen Kirche von Westfalen
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Telefon: 02304 755 – 180
www.ev-jugend-westfalen.de